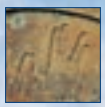
תרבות

TARBUT

Zeit für jüdische Kultur

2. September – 13. Oktober 2013



JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN

WIESBADEN
Kulturamt

Mehr Wissen.
Mehr Menschen.
Mehr Meinung.

Testen Sie uns jetzt
und bestellen Sie ein kostenfreies
Probeexemplar.

Telefon 030 - 27 58 33 - 0
oder abo@juedische-allgemeine.de

JÜDISCHE ALLGEMEINE
WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass wir Ihnen auch im nunmehr sechsten Jahr einen kleinen Auszug aus der kulturellen Vielfalt jüdischen Lebens präsentieren können.

Die jährlich stattfindende Reihe „Tarbut[1] – Zeit für Jüdische Kultur" kann inzwischen getrost als fester Bestandteil des Wiesbadener Kulturlebens bezeichnet werden. Dennoch gelingt es immer wieder, neue Seh- und Hörgewohnheiten in dieser Reihe zu entdecken. Dies liegt nicht zuletzt an der Vielschichtigkeit und Bewegtheit der jüdischen Geschichte.

In diesem Jahr stehen mit der Eröffnungs-Ausstellung die Sephardim, die Ende des 15. Jahrhunderts von der Iberischen Halbinsel vertriebenen Juden und ihre Nachfahren, im Fokus der Betrachtung. Dies gilt im wahrsten Sinne des Wortes, da es sich um eine foto-dokumentarische Reise handelt.

Ebenso bebildert, aber gleichsam musikalisch geht es bei dem Bewegtbildabend „Herzkeime" im Roncalli-Haus zu. Selbstverständlich sind auch wieder zwei israelische Filmproduktionen im Programm, die im Caligari gezeigt werden, und ein Tag der offenen Tür der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden.

Freuen dürfen Sie sich besonders auf unsere beiden musikalischen Höhepunkte im Kulturforum, die sich auf das 65-jährige Bestehen des Staates Israel beziehen: Dganit Daddo und das Klassik-Duo Osnat Kaydar und Daniel Seroussi.

Wir wünschen Ihnen neben interessanten Gesprächen und Begegnungen vor allem viel Vergnügen.

1 תרבות = Tarbut: hebräisch für „Kultur"

Dr. Jacob Gutmark
Vorstand Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Rose-Lore Scholz
Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Wiesbaden

SEP

Mo, 2. 9. – Do, 12. 9.

Eröffnung
am Mo, 2.9., 19 Uhr

„Im Schatten der Feigenbäume und Weinreben …“

500 Jahre sephardisches Judentum am Bosporus
Eine fotografische Reise

Rathaus Wiesbaden, Foyer, Schlossplatz 6

Eröffnung: Oberbürgermeister Sven Gerich

Wir freuen uns auf die Teilnahme von Yusuf Altintas – Generalsekretär des Oberrabbinats der Türkei.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 – 19 Uhr, Sa. 9 – 15 Uhr

Wir schreiben das Jahr 1492.

Columbus machte sich auf in die neue Welt, es sollte seine bekannteste Fahrt werden. Seine Schiffe stießen von einem kleinen Hafen in Palos aus in See, denn die Schiffsrouten von Sevilla und Cadiz waren verstopft von den Schiffen der sephardischen Juden.

Nur wenige Tage zuvor wurde ein Edikt von Königin Isabella von Kastilien und Fernando, dem König von Aragon erlassen. Alle Juden sollten zum Katholizismus konvertieren oder Spanien verlassen.

Die meisten verließen ihre Heimat, ließen ihr Hab und Gut zurück, aber nicht ihren Glauben und ihre Tradition. Kaum ein europäisches Land wollte sie aufnehmen, doch im fernen Osmanischen Reich fanden sie Zuflucht, und Sultan Bayazid II. hieß sie willkommen.

Dies ist die Geschichte der sephardischen Juden am Bosporus; sie begann, wie so oft in der Geschichte der Juden, mit Unterdrückung und Vertreibung und ist heute ein Lehrstück friedlichen Zusammenlebens zwischen Juden und Muslimen – aktueller denn je.

Die Ausstellungstexte sind zweisprachig: deutsch und türkisch

Als ein Zeichen für Toleranz ist diese fotografische Dokumentation (die Originalausstellung des jüdischen Museums aus Istanbul) nun auch in Wiesbaden zu sehen.

Uns ist bewusst, dass die Ausstellung einen bestimmten Fokus innerhalb der rund 500-jährigen Geschichte der Juden am Bosporus einnimmt. Dies soll nicht über die in der Geschichte ebenso vorhandenen Konflikte hinwegtäuschen.

Teilnahme kostenfrei

Gemeinsames Projekt von Süddialog e.V. und der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Istanbul.

Kooperationspartner: Forum für interkulturellen Dialog

süddialog

Stuttgarter Lehrhaus

FID

Führung über den Friedhof Schöne Aussicht

Treffpunkt: Eingang des Friedhofs Schöne Aussicht 6

Schon im 14. Jahrhundert bestand ein jüdischer Friedhof in Taunusstein Wehen. Er diente auch als Begräbnisstätte für die wenigen jüdischen Familien, die in Wiesbaden lebten. Bis ins 18. Jahrhundert blieb dies der einzige Friedhof für die Wiesbadener Juden. Dann allerdings, als ihre Zahl anwuchs, wurde der Wunsch nach einem eigenen Friedhof größer. Im Jahr 1750 ging dieser Wunsch mit dem Friedhof auf dem „Kuhberg" (heute Schöne Aussicht) in Erfüllung, maßgeblich vorangetrieben von dem langjährigen Gemeindevorsteher. Der jüngere Teil des Friedhofs geht zurück auf 1891.

Das Gesamtensemble des Friedhofs ist trotz der Zerstörungen in der NS-Zeit und dem schleichenden Zerfall immer noch ein Kleinod der Stadt. Mit Mitteln des Regierungspräsidiums Darmstadt finden seit einigen Jahren umfangreiche Renovierungen statt.

Keine Anmeldung erforderlich.

Referentin: Dorothee Lottmann-Kaeseler, Juristin

Foto: Igor Eisenschtat

Judentum am Bosporus

„Im Schatten der Feigenbäume und Weinreben …"

Rathaus Wiesbaden, Raum 22, Schlossplatz 6

„Hier kann jeder im Schatten der Feigenbäume und Weinreben ruhig leben."

Mit diesen Worten rief der aus Deutschland stammende Rabbiner Isaak Zarfati Mitte des 15. Jahrhunderts die Juden in Deutschland auf, in das aufstrebende Osmanische Reich auszuwandern. Tatsächlich wurde das Osmanische Reich ab Mitte des 15. Jahrhunderts zu einem kulturellen und religiösen Zentrum des Judentums.

Der Vortrag will wichtige Stationen des Judentums im Osmanischen Reich und in der Republik Türkei nachzeichnen, vom Beginn des Goldenen Zeitalters im 15. Jahrhundert über die Zeit des Zweiten Weltkrieges bis zur jüdischen Gemeinde in der Türkei heute.

Oliver Glatz, Judaist und Islamwissenschaftler, ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München mit den Themengebieten „Staat Israel" und „Judentum in der Islamischen Welt".

SEP
Mo, 16. 9.
17.30–19 Uhr

Spuren jüdischen Lebens in Wiesbaden

Rundgang durch Schierstein

Treffpunkt: Rheingaustraße / Ecke Wasserrolle

In dem seit 1926 eingemeindeten Schierstein spiegelt sich die wechselvolle Geschichte der Juden; die ersten sind spätestens 1530 nachgewiesen. Nach der Gründung des Herzogtums Nassau und der folgenden Liberalisierung hatten sich viele Juden in Schierstein niedergelassen, prägten Handel und Gewerbe mit. Persönlichkeiten wie der Lehrer und Kantor Katzenstein, Geschäftsleute wie Israel, Katz, und Löwenthal bereicherten das kulturelle Leben.

Manche waren dann auch die Gründerfamilien von bedeutenden Wiesbadener Unternehmen. Auf diesem Rundgang wird die Geschichte wieder in das Gedächtnis zurückgerufen. Neben dem „neueren" jüdischen Begräbnisplatz, der an den kommunalen Friedhof anschließt, soll auch der „vergessene" jüdische Friedhof an der Grenze zu Walluf besucht werden – falls Auto-Fahrgemeinschaften gebildet werden können.

Referentin: Dorothee Lottmann-Kaeseler, Juristin

Anmeldung erforderlich

Teilnahmegebühr: 5 €

Kooperationspartner:

Volkshochschule
Evangelische Erwachsenenbildung
Katholische Erwachsenenbildung

SEP
Sa, 21. 9.
Einlass
23Uhr

TARBUT PARTY feat. JEWDYSSEE

Electro Swing und Weltmusik Konzert & Party

Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden
Murnaustraße 1

Jewdyssee macht nicht nur Musik, sie verfrachtet den Zuhörer auf eine Abenteuerreise durch Raum und Zeit – durch Vergangenheit und Zukunft, durch Tradition und Modernität, durch Israel und Deutschland. Die Leadsängerin Maya Saban will als Deutsch-Israelin nun ihre doppelte Nationalität musikalisch ausleben und traute sich an das außergewöhnliche Projekt „Jewdyssee" heran.

Beeinflußt von ihren jüdischen Seelenverwandten The Barry Sisters und unter dem Motto „back to the roots" mündete die harte Arbeit in einem ersten vielversprechenden Album. Jiddischen Traditionals wie „Bei mir bist Du schejn", „Tumbalalaika" oder „Hava Nagila" , Kinderliedern und Liedern aus der jüdischen Welt wird in „5773" ein neuer Anstrich verpasst.

Dem Zeitgeist entsprechend, frischen die Pop-Klänge und Elektro-Beats den traditionellen Sound auf, sodass die Tracks auch beim Feiern die Club-Jugend in Tanzstimmung versetzen. Aber auch der Swing-Begeisterte findet hier seinen Geschmack wieder: Swing-Beat, Trompeten- und den Klarinetten-Sounds geben dem Ganzen einen letzten Schliff.

Orient meets Okzident, Mittlerer Osten trifft Ostblock, besonders zu betonen ist jedoch, Balalaika meets Club-sounds! Mit diesem Mix aus unterschiedlichsten Genres wie Klezmer, Swing, Oriental und Elektro hat Jewdyssee das Zeug dazu, eine der großen Entdeckungen 2013 zu werden!

Ticket Abendkasse: 6 €
Einlass: 23 Uhr

Weitere Infos: www.jewdyssee.com
www.schlachthof-wiesbaden.de

Kooperationspartner: SCHLACHTHOF

SEP
Di, 24. 9.
15 Uhr
und
18 Uhr

Tag der offenen Tür

Führungen

Synagoge, Friedrichstraße 33

Ganzjährig empfängt die Jüdische Gemeinde Wiesbaden Besuchergruppen nach Voranmeldung, überwiegend Schulklassen bzw. Religionsgemeinden. Diese werden in der Synagoge empfangen und haben dort nach kurzer Einleitung die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Die Veranstaltungsreihe *Tarbut – Zeit für jüdische Kultur* gibt wieder Anlass, während des Laubhüttenfestes (Sukkoth) die Türen der Jüdischen Gemeinde zu öffnen. Mit diesen Führungen will sie sich einer breiteren Öffentlichkeit als Glaubensgemeinschaft vorstellen, die über Jahrhunderte hinweg ein selbstverständlicher Teil des Wiesbadener Lebens war und – trotz der fast völligen Vernichtung durch die Nazis – seit 1946 am historischen Ort in der Friedrichstraße wieder ihren Platz gefunden hat.

Teilnahme kostenfrei

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich telefonisch unter 06 11/93 33 030 oder per Mail info@jg-wi.de anzumelden und ihren Personalausweis mitzubringen.

Foto: Igor Eisenschtat

SEP
So, 29.9.
17 Uhr

Zeitgenössische Literatur aus Israel

Vortrag von Eldad Stobezki

Literaturhaus Villa Clementine
Frankfurter Straße 1

Eldad Stobezki präsentiert eine Auswahl zeitgenössischer Literatur, die in den letzten zwei Jahren in deutscher Sprache erschienen ist, und Israel und Deutschland verbindet. Es ist nicht nur der Krieg, der den Alltag und den Buchmarkt in Israel beherrscht. Zeruya Shalev, Aharon Appelfeld, David Grossman, Etgar Keret, Asher Reich und andere wichtige Autoren erzählen von unterschiedlichen Themen – vom Gegensatz und der Koexistenz der Kulturen, von einem oft auch banalen Alltag in einer Krisenregion. Oft spielen die Geschehnisse des Zweiten Weltkriegs eine entscheidende Rolle im Leben der Protagonisten der Romane. Aber auch die brutale Realität des Alltags im modernen Israel kommt hier zum Ausdruck. Ausschlaggebend sind nicht nur die Biografien der Autoren, von denen viele schon nach dem Krieg und (teilweise) in Israel geboren sind, sondern die Fiktionen, die sie schaffen, um uns an die Realität heranzuführen.

Eldad Stobezki, 1951 in Israel geboren, lebt nach einem Literaturstudium in Tel Aviv seit 1979 in Frankfurt am Main. Der Lektor, Gutachter und Übersetzer gilt als Kenner der israelischen Literaturszene und ist Experte für jene Literatur, die sich weltweit mit jüdischen Themen auseinandersetzt.

Eintritt: 8 €, ermäßigt: 7 €

Kartenreservierung beim Literaturhaus unter:
Tel. 06 11/34 15 837 oder
literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de

Kooperationspartner: Literaturhaus Villa Clementine

OKT
Di, 1.10.
19 Uhr

Einlass
18.30 Uhr

Musikalischer Bewegtbildabend „Herzkeime“

Ein Abend zwischen den Welten zweier Frauen

Roncalli Haus, Großer Saal, Friedrichstraße 26–28

... ein poetischer Abend, ein Abstecher in die Welt des Liedes und der Lyrik, ein leiser Abend mit Schauspiel, Gesang und Bewegtbild.

„Herzkeime“ verbindet Schauspiel, Gesang und Film zu einem poetischen Abend, in dem die emotionale Kraft der Bilder den gesungenen und gesprochenen Worten eine nachhaltige Dimension hinzufügt.

Ein einzigartiger Theaterabend, der sich den beiden jüdischen Lyrikerinnen, Nelly Sachs (1891–1970) und Selma Meerbaum-Eisinger (1924–1942), widmet.

Martina Roth und Johannes Conen sorgen international mit ihrer Bewegtbildtheater-Produktion „Herzkeime“ für Aufsehen, ein Theaterabend, der unter die Haut geht. Mit ihrem Bewegtbildtheater entwickelten sie eine innovative Theaterform, die virtuelle und reale Spielebenen miteinander verknüpft.

Eintritt: 4 € ; 0,50 € Vorverkaufsgebühr

Kartenvorverkauf ab 26. August:

Ticket für Rhein Main, in Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28 (Mo. – Fr. 9.30–18.30 Uhr, Sa. 9.30 – 16 Uhr)

Eventuelle Restkarten an der Abendkasse erhältlich. Einlass: 18.30 Uhr

Weitere Infos: www.bewegtbildtheater.de

Kooperationspartner: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden, Katholische Erwachsenenbildung

תרבות

Filmprogramm in der Caligari FilmBühne

OKT
Do, 3.10..
20 Uhr

und

So, 6.10.
17.30 Uhr

DIE WOHNUNG

D/ISR 2011, 97 Min., deutsche Fassung, FSK: ab 0, FBW: besonders wertvoll – Buch und Regie: Arnon Goldfinger

© zero one film

Im Alter von 98 Jahren stirbt Großmutter Gerda. Kurz darauf versammelt sich die Familie in ihrer Wohnung in Tel Aviv. 70 Jahre lang hat sie hier mit Ehemann Kurt gelebt, weggeworfen haben sie nichts. Inmitten unzähliger Briefe, Fotos und Dokumente entdeckt die Familie Spuren einer unbekannten Vergangenheit: Die jüdischen Großeltern waren eng befreundet mit der Familie des SS-Kommandanten Baron Leopold von Mildenstein.

OKT
Mi, 9.10.
17.30 Uhr

und

So, 13.10.
17.30 Uhr

EIN SOMMER IN HAIFA

(THE MATCHMAKER)

ISR 2010, 117 Min., Originalfassung mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 6 – Buch und Regie: Avi Nesher

Die israelische Hafenstadt Haifa im Sommer 1968. Teenager Arik nimmt einen Ferienjob an. Er arbeitet für Yankele Braid, einen Ehevermittler. Yankele, ein mysteriöser Holocaust-Überlebender, hat sein Büro im Hinterzimmer eines Filmtheaters, das nur Liebesfilme zeigt. Das Kino wird von einer rumänischen Familie von Kleinwüchsigen betrieben und liegt in der schäbigen Gegend am Hafen. Ariks Job besteht darin, potentielle Ehepartner von Yankeles Kundschaft auf etwaige dunkle Geheimnisse zu untersuchen. Er ist ein Detektiv für perfekte Verbindungen zwischen zwei Menschen und erlebt einen Sommer, der ihn für immer verändern wird.

© bildkraft

Caligari FilmBühne, Marktplatz 9
www.wiesbaden.de/caligari

Eintritt: 6 €, ermäßigt: 5 €

Kartenvorverkauf Caligari: täglich 17 – 20.30 Uhr, 06 11 / 31 50 50 oder Tourist Information, Marktplatz 1

OKT
So, 6.10.
19 Uhr

Einlass
18.30 Uhr

Dganit Daddo und Yuval Kaydar, Israel

„65 Jahre Israel“

Kulturforum, Friedrichstraße 16

Die israelische Sängerin Dganit Daddo ist eine erfahrene internationale Künstlerin, die schon für das Israelische Außenministerium, die Jewish Agency, Israel Bonds sowie zahlreiche jüdische Gemeinden weltweit mit ihrer Show traditioneller jüdischer und zeitgenössischer israelischer Musik aufgetreten ist. Außerdem stand sie für das israelische Nationaltheater „Habima“ und für das „Yiddishpiel“ auf der Bühne.

Dganit Daddo und Yuval Kaydar, ein außergewöhnlicher Komponist, Produzent und Pianist, bringen einen israelischen Festabend nach Wiesbaden. Sie bieten ein unkompliziertes, elegantes Gesamtpacket für jedes Alter mit hebräischer, jiddischer und sephardischer Volksmusik.

Weitere Informationen: www.dganitdaddo.com

Eintritt: 4 € ; 0,50 € Vorverkaufsgebühr

Kartenvorverkauf ab 26. August.

Ticket für Rhein Main, in Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28 (Mo. – Fr. 9.30–18.30 Uhr, Sa. 9.30 – 16 Uhr)

Eventuelle Restkarten an der Abendkasse erhältlich.
Einlass: 18.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung:

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Körperschaft des öffentlichen Rechts

+ Intensivklassen Deutsch
+ Kleingruppenkurse
+ Business English – Seminare
+ Samstagskurse
+ Intensivwochen (Bildungsurlaub)
+ Einzel- und Crashtrainings
+ Weiterbildung IHK Fremdsprachenkorrespondent(in)
+ Weiterbildung IHK Übersetzer(in)
+ Firmen-Inhouse-Trainings

0611 – 37 30 05

Friedrichstr. 31-33
65185 Wiesbaden
inlingua-wiesbaden.de

inlingua®

Lesung mit Myriam Halberstam

Lesung für Kinder im Alter zwischen 3 und 7 Jahren

Die Regisseurin und Verlegerin Myriam Halberstam liest aus Ihrem Buch „Golda galoppiert aus Ägypten“

Villa Clementine, Frankfurter Straße 1

In dieser entzückenden Geschichte wird der Auszug der Kinder Israels aus Ägypten einmal ganz anders erzählt.

Die kleine Hannah und ihr hebräisch sprechendes Pferd Golda erleben in diesem Buch ihr zweites gemeinsames Abenteuer. Hannah hat verschlafen und galoppiert mit Golda den Kindern Israels hinterher. Den schlafwandelnden Nachbarn, Nachschon, nehmen sie kurzerhand mit.

Werden sie die anderen noch einholen? Und wie entkommen sie den wild gewordenen Reitern mit Schwertern?

Ein witziges Buch, in dem am Ende alles wieder gut ist!

Die farbenprächtigen Illustrationen stammen von der amerikanischen Künstlerin Nancy Cote.

Das Buch erscheint im Januar 2014 im Ariella Verlag, Berlin.

Weitere Informationen: www.ariella-verlag.de

Teilnahme kostenfrei

© C. Thummes

In Kooperation mit dem Literaturhaus Villa Clementine

Osnat Kaydar und Daniel Seroussi

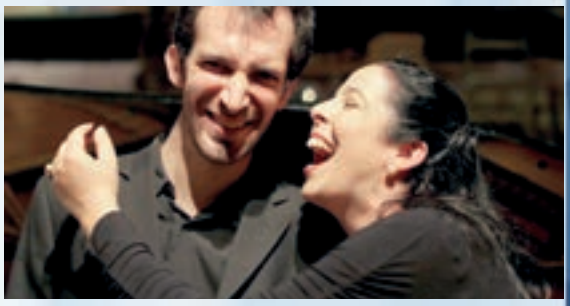
„Es gab Nächte, an die ich mich erinnere“

Kulturforum, Friedrichstraße 16

Die erfolgreiche, junge israelische Sopranistin Osnat Kaydar mit dem ebenfalls jungen israelischen Pianisten Daniel Seroussi präsentieren einen ganz besonderen und einmaligen deutsch-hebräischen Liederabend. Der Titel *„Es gab Nächte, an die ich mich erinnere“* ist eine Übersetzung des berühmten hebräischen Liedes *„Haju Leilot“* aus der Gründerzeit des Staates Israel.

Zu Hören sind ungewohnte, aber gelungene und vor allem bestechend charmante deutschsprachige Versionen anderer israelischer Klassiker (Argov, Shemer, Ze'ira u. a.) sowie hebräische Versionen deutscher Lieder von Schubert, Schumann und Brahms. Diese werden zusammen mit Kompositionen zu Gedichten von Ronen Altman-Kaydar des jungen israelischen Komponisten Itay Dvori präsentiert. Die Übersetzungen aller Lieder stammen von Ronen Altman-Kaydar.

Weitere Informationen:
www.theaterjobs.de/osnatkaydar und
www.hfm-berlin.de/Daniel_Seroussi.html



© Ruthe Zuntz

Eintritt: 4 € ; 0,50 € Vorverkaufsgebühr

Kartenvorverkauf ab 26. August.

Ticket für Rhein Main, in Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28 (Mo. – Fr. 9.30 –18.30 Uhr, Sa. 9.30 – 16 Uhr)

Eventuelle Restkarten an der Abendkasse erhältlich. Einlass: 18.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung:

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Das Jüdische Lehrhaus wurde im Juni 2013 neu gegründet.

Das Bildungsangebot des Jüdischen Lehrhauses richtet sich an alle, die Interesse an jüdischer Kultur und Geschichte haben.

Bibel, rabbinisch ausgelegt

Sprache, Deutung und Übersetzung von Psalmen

Termine ab dem 20. August — dienstags 20.30 – 22 Uhr

Ausgenommen sind die Schulferien und jeder erste Dienstag
Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Klubraum
Dozent: Avraham Zeev Nussbaum
Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden

Sprünge ins Meer des Talmud

Ausgewählte talmudische Themen

Termine: 3. September, 1. Oktober, 5. November,
3. Dezember — dienstags 20.30–22.15 Uhr

Ort: Villa Schnitzler, Biebricher Allee 42, Wiesbaden
Bushaltestelle Nußbaumstraße, Linien: 4, 14
Dozent: Avraham Zeev Nussbaum
Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden

Jüdisches Kochen

Termine jeweils 9.30-13.30 Uhr
Sonntag, 25.08., 06.10., 24.11.

Kosten: pro Kochkurs 12 € inkl. Zutaten
Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden — Leitung: Anath Kozlov

Hebräisch

Die Volkshochschule bietet Hebräischkurse in verschiedenen Leistungsstufen an.

Je 24 Unterrichtsstunden = 12 x 90 Min (3-6 Teilnehmer)

Ort: Elly-Heuss-Schule — Lehrerin: Nira Scherer
Kleingruppengebühr: 180 €
Weitere Informationen im Programmheft der Volkshochschule, unter www.vhs-wiesbaden.de oder tel. 0611 – 98 89 – 0

Jüdisches Lehrhaus

JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN

Israelische Tänze

Termine: immer montags, 19 – 20.30 Uhr
30.09., 7.10., 28.10., 4.11., 11.11., 18.11., 25.11, 2.12

Kosten: 62 €
Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden — Leitung: Iris Lazimi

Jüdischer Lehrtag:

Liebe - Nächstenliebe - Gottesliebe

Sonntag, 3. November, 11.30 – 16.30 Uhr

Ort: Synagoge, Friedrichstr. 33 und
RoncalliHaus, Friedrichstr. 26 – 28
Kosten 20 € inkl. 8 € ohne Mittagsimbiss (ermäßigt 16 € Schüler/Student)
Anmeldung im RoncalliHaus ab dem 30. September oder bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule Wiesbaden

Besuch der Synagoge

Diese können ganzjährig individuell vereinbart werden unter 06 11 / 93 33 030 oder per Mail info@jg-wi.de. Der Besuch eignet sich z. B. für Schulklassen und Kirchengemeinden, unabhängig vom Alter und Kenntnisstand.

Der Besuch ist kostenfrei | Dauer ca. 60-90 Min.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.
Weitere Informationen im Programmheft:
www.jg-wi.de/Lehrhaus

So erreichen Sie uns:
Telefon: 06 11 – 93 33 030 — Fax: 06 11 – 93 33 03 19
E-Mail: lehrhaus@jg-wi.de

Großer Genuss! Made by Dorint Pallas Wiesbaden

Frühstück XXL – sonntags von 6.30 bis 14.30 Uhr

(ausgenommen Themenbuffets an Feiertagen)

Ganz gleich, ob Sie Frühaufsteher oder Langschläfer sind, bei uns genießen Sie in aller Ruhe ein ausgiebiges und reichhaltiges Frühstück der Extraklasse!

Und noch ein Extra: Ab 11.00 Uhr erweitern wir das Frühstücksbuffet zum Brunchbuffet – mit einem warmen Hauptgang, frischen Salaten und süßen Naschereien. Und weil Sonntag ist, gibt es ein prickelndes Glas Sekt obendrein. Mmmhhh ... lecker!

Preis pro Person	27,50 €
Kinder bis 5 Jahre	kostenfrei
Kinder von 6 bis 11 Jahre	50 % Rabatt
Kinder von 12 bis 16 Jahre	25 % Rabatt

Dorint · Pallas · Wiesbaden
Auguste-Viktoria-Straße 15 · 65185 Wiesbaden

Tischreservierung unter
Tel.: +49 611 3306-2962
E-Mail: info.wiesbaden@dorint.com
www.dorint.com/wiesbaden

Sie werden wiederkommen.

Impressum:

Redaktion: Dr. Jacob Gutmark
und Steve Landau
Jüdische Gemeinde Wiesbaden
Tel.: 06 11/ 933 30 30
www.jg-wi.de

Auflage: 6.000

© Jüdische Gemeinde Wiesbaden
und Kulturamt der Landeshauptstadt
Wiesbaden
Tel.: 06 11/ 31 36 40
www.wiesbaden.de

Mit freundlicher Unterstützung:

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Jüdische Allgemeine
Wochenzeitung für Politik, Kultur, Religion und Jüdisches Leben

Dorint Pallas Wiesbaden

inlingua